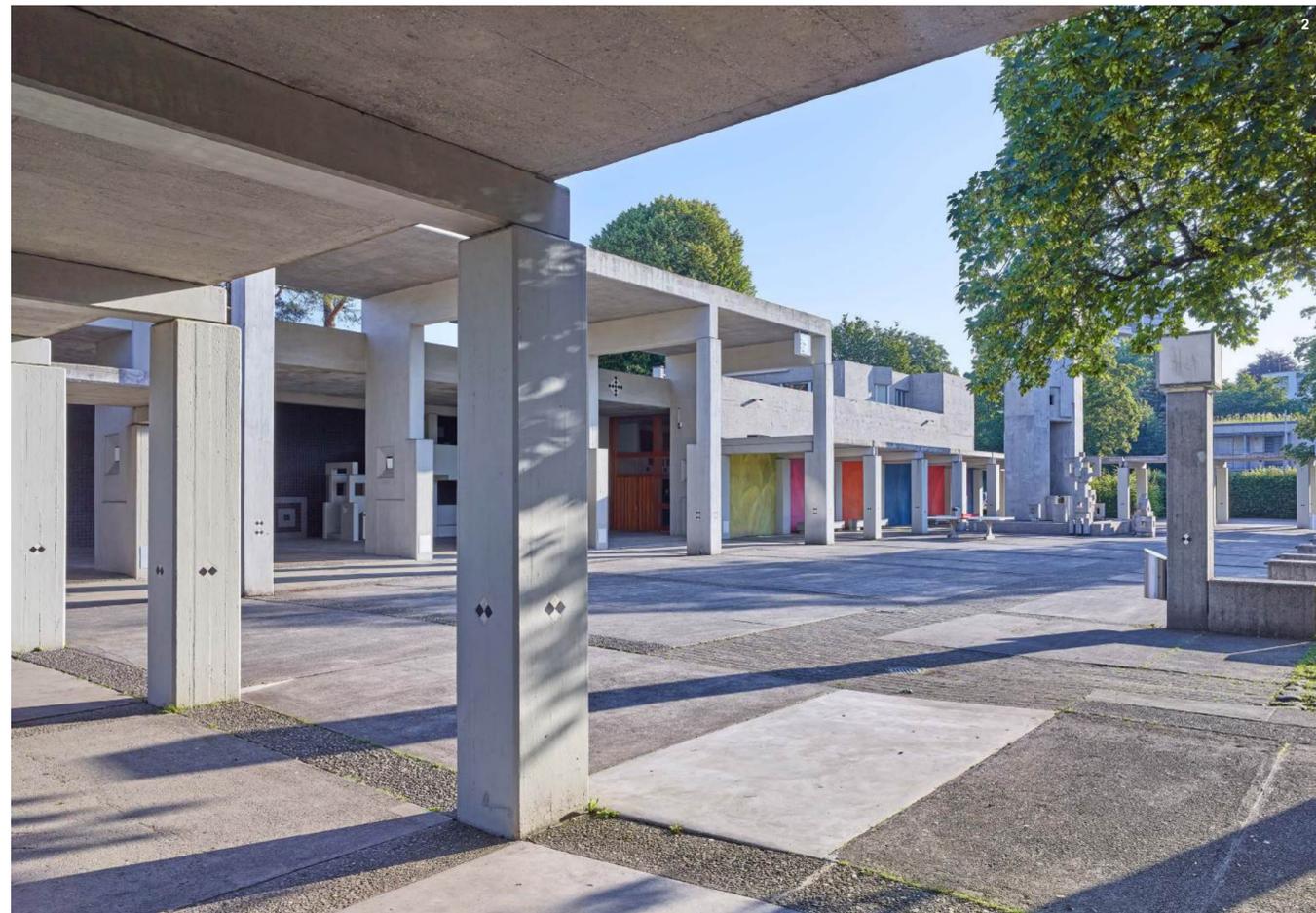




1



2

AW24

01 SANIERUNG SCHULANLAGE WATT EFFRETIKON

Wie 1968, nur besser Die Oberstufenschulanlage Watt wurde 1968 eingeweiht und gilt als Vorzeigebauwerk der Architektur der 1970er-Jahre. Das Sichtbetonmonument des Architekten Manuel Pauli schafft aber nicht nur gute Schul- und Freiräume, sondern passt sich auch sorgfältig ins abfallende Gelände ein: Auf der oberen Ebene liegt der Pausenplatz mit einer skulpturalen Pausenhalle, den Eingängen in die Klassentrakte und den Singsaal. Von dieser zentralen Drehscheibe führt eine Freiluft-Trep- penarena in den naturnah gestalteten Grünraum.

Ein langer Riegel mit Turnhallen und Werkräumen markiert die Geländekante gegen Südwesten. Nach 50 Jahren Betrieb, Wind, Wetter und zwei unzähligen Sanierungen musste die denkmalgeschützte Anlage nicht nur energetisch, sondern auch an zeitgemässe pädagogische Anforderungen angepasst werden. Die Architekten nahmen die Gesamtanlieferung zum Anlass, den Bau in einen möglichst ursprünglichen Zustand zurückzuführen: Sie liessen etwa nachträgliche Farbenstriche und Plattenverkleidungen entfernen, den Sichtbeton hervortholen und Instandsetzen. Auch die Innen- dämmung der holzverkleideten Klassenzimmer und die Gebäudetechnik wurden erneuert sowie Brandschutz und Barrierefreiheit verbessert. Der zeit- typische Innenausbau mit viel Holz und Ton wurde aufgefrischt und wo nötig ergänzt.

KOMMENTAR DER JURY

Die sorgfältige Sanierung setzt ein lange Zeit ungeliebtes Architekturmonument in Wert. Heute begeistert die Frische und Kraft des Gebäudekomplexes wieder. Grund dafür sind die Intelligenz und Einfühl- samkeit der zahllosen Anpassungen an heutige Anforderungen. So wurden etwa Nebenräume neu geordnet und darin ein Lift und eine Fluchttreppe platziert – eine Voraussetzung für die neue Nutzung der Atrien als Lernzonen. Auch die schlechte Akustik und die düsteren Lichtverhältnisse der hohen Halle wurden mit Massnahmen verbessert, die der denk- malgeschützten Sichtbetonlandschaft den Vortritt lassen. Aufwändig wurden auch die Betonfassaden saniert, so dass die unterschiedlichen Verarbeitungs- arten wieder sichtbar sind. Im Aussenraum und in den Pflanztrögen vor den Fenstern erzeugt die neue Biodiversität atmosphärische Bilder.



3



4

1 Die Schulanlage aus dem Jahr 1968 schafft nicht nur gut beleuchtete Schul- und grosszügige Freiräume, sondern passt sich auch sorgfältig ins Gelände ein. 2 Der Pausenplatz mit seiner denkmalpflegerisch sanierten Sichtbeton-Pausenhalle ist Zentrum und Drehscheibe des Ensembles. 3 Heute wieder modern: Die Architekten nahmen die Gesamtanlieferung zum Anlass, den Bau in einen möglichst ursprünglichen Zustand zurückzuführen. 4 Der zeittypische Innenausbau mit viel Holz und Ton wurde aufgefrischt und wo nötig ergänzt.

Bauherrschaft
Stadt Illnau-Effretikon

Generalplanung
Nägele Twerenbold Architekten in
Planergemeinschaft mit Thomas Twerenbold, Zürich

Landschaftsarchitektur
Planikum, Zürich

Bauingenieure
Heierli, Zürich

Bauphysik
BWS Bauphysik, Winterthur

HLS-Planung
BSP Energie, Zürich

Elektroplanung
Elara Engineering, Zürich

Auftragsart
Planerwahlverfahren, 2017

Fertigstellung
2022

Anlagekosten
Fr. 24 Mio.

Adresse
Lindenstrasse 4–8, Effretikon

